Pfarrblatt
Herz Jesu
Graz

Nr. 2 Juni - September 2025 63. Jg.

Gemeinschaft im Garten

Seite 5

Foto: Gerd Neuhold

Pfarrer
Matthias Keil

Wie ich es sehe

Nach dem grauenhaften Amoklauf in einer Grazer Schule herrschte Fassungslosigkeit und Ratlosigkeit, nicht zuletzt deshalb, weil keine schnellen und plausible Erklärungen für diese Horrortat zu finden waren.

Aber ganz ohne Ursachen passiert so eine Tat wohl doch nicht, nur sind sie offensichtlich sehr subtil und wohl auch vielfältig. Psychologen sprechen davon, dass eine Summe von kleinen Nadelstichen, wenn sie auf eine entsprechende Persönlichkeitsstruktur treffen, sich in einem Gewitter entladen können. In dieser Grauenhaftigkeit sind es äußerst seltene Einzelfälle, in abgeschwächter Weise ist dies aber immer wieder zu beobachten.

Blumen pflanzen – statt Nadelstiche setzen

So gilt es, neben den Fragen der Prävention – wie Regelungen für Waffenbesitz oder höhere Sicherheitsbarrieren für Schulen – das Augenmerk auf diese kleinen Nadelstiche von Kränkungen zu lenken. Werden wir also sensibel dafür, wo auch wir an solchen Nadelstichen aktiv mitwirken und hören wir damit auf! Ja, machen wir das Gegenteil, indem wir – im Bild gesprochen – Blumen pflanzen. Wodurch? Durch geduldiges Zuhören, durch ehrliches Interesse für den anderen, durch das Stiften von Gemeinschaft und das berühmte „Mitspielen lassen“, durch Lob und Anerkennung, durch Sinn für Humor und nicht zuletzt auch durch den Hinweis auf das Geliebt-Sein aus dem Absoluten. An dieser Art des „Gartelns“ kann sich jeder und jede beteiligen. Sie ist eine entscheidende Form der Prävention.

Ihr Pfarrer

Aktuell im Seelsorgeraum

Wir lernen den Seelsorgeraum kennen
Bus-Wallfahrt nach Mariazell

Auf! Besuch in …

Stadtpfarrkirche zum Heiligen Blut

Dienstag, 1.7., 18:00

Treffpunkt in der Kirche
Dauer: ca. 2 Stunden

Ein herzliches Willkommen
Mitten in der Stadt – mitten im Glauben
Eine Andacht, die uns in der Hektik des Alltags einen Moment des Innehaltens schenkt
Klänge und Räume
Bei einer Führung entdecken wir die Geheimnisse der Stadtpfarrkirche, begleitet von der Klangvielfalt der Orgel
Begegnung und Genuss
Bei Essen und Trinken lassen wir den Abend in gemütlicher Atmosphäre ausklingen – eine Gelegenheit für Gespräche und Gemeinschaft

Elisabethinen
(Kloster und Krankenhaus der Elisabethinen)
Freitag, 10.10., 16:00

Treffpunkt: Im Hof vor der Klosterkirche am Konventeingang, Elisabethinergasse 14
Dauer: ca. 2 Std.
Von der Gründung bis zum Ordensleben heute
Gründungsstein, Klosterkirche und Klostergarten als zentrale Kraft- und Erinnerungsorte
Elisabethinischer Auftrag:
Seelsorge im Krankenhaus
Besichtigung der Krankenhauskapelle und dabei Erfahrungen aus der Krankenhausseelsorge hören
Die Werke der Elisabethinen
Wie und wo wirken die Elisabethinen auch außerhalb des Krankenhauses
Begegnung bei einer Agape

Seelsorgeraum Graz-Mitte

Bus-Wallfahrt nach Mariazell

Samstag, 27.9.
08:30 Abfahrt beim Burgtor
11:15 Messe in der Basilika
Gemeinsames Mittagessen
Nachmittag zur freien Verfügung
Heimfahrt: Nach der Schlussandacht um 16:00, Ankunft in Graz ca. 18:30
Kosten: nur Fahrt ca. € 35.-
Anmeldung: Kanzlei der Stadtpfarre
sr.grazmitte@graz-seckau.at
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme

Herz Jesu 2025

BÜCHER BAZAR

Tausende Bücher bestens sortiert
DVDs, CDs, Vinyls, Musikalien

ÖFFNUNGSZEITEN

Samstag	4. Oktober	10 – 18 Uhr
Sonntag	5. Oktober	10 – 16 Uhr
Dienstag	7. Oktober	14 – 19 Uhr
Samstag	11. Oktober	10 – 18 Uhr
Sonntag	12. Oktober	10 – 16 Uhr
Dienstag	14. Oktober	14 – 19 Uhr
Samstag	18. Oktober	10 – 18 Uhr

Der Bücherbazar öffnet am 4. Oktober seine Pforten! Bis dahin ist viel zu tun, um die vielen Bücher, die während der letzten Jahre gesammelt und schon grob geordnet wurden, so vorzubereiten, damit Sie leicht Ihre Interessengebiete finden.

Helfen sie mit!

Für die Feinsortierung ab 21. September und für den Verkauf werden noch Mitarbeiter:innen gesucht – wer Interesse hat, möge sich bitte in der Pfarrkanzlei oder bei Hannes Zebedin (0664/8847 1279) melden!

Foto: Bouvier

Sacre Coeur Schwestern nehmen Abschied

Nahezu 180 Jahre nach Gründung des Klosters als Ordensniederlassung der Gesellschaft vom Heiligen Herzen Jesu (Sacre Coeur) in Graz, verlassen die letzten drei Ordensschwestern aufgrund einer Entscheidung der Provinzleitung in Wien unsere Stadt.
Die ursprüngliche Aufgabe der Ordensschwestern war die Bildung der Jugend in Schule und Kindergarten. Um 1980 wurde die verpflichtende Ordenstracht abgeschafft. Die Schwestern sollten ihre Bildungsaufgaben unter dem Volk erfüllen und die Ausbildung Mittelloser ermöglichen.
Die Schule selbst wurde schon 2018 nach kurzfristiger Führung durch den Elternverein von der Vereinigung österreichischer Ordensschulen übernommen.
Die Pfarre bedauert den Weggang der bis jetzt verbliebenen Schwestern, die aktiv am Pfarrleben teilnahmen, insbesondere als Kommunionspenderinnen. Die Pfarre dankt den Schwestern für ihre Mithilfe und ihre Verbundenheit mit der Pfarrgemeinde mit dem Wunsch, der Segen Gottes möge sie bei ihren zukünftigen Aufgaben im Orden begleiten. Vergelt´s Gott! FB

Erratum Im letzten Pfarrblatt wurde leider der Text von Dr. Brigitte Schröttner für die Kolumne „mittendrin“ verwechselt. Wir bedauern das sehr und drucken ihn nebenstehend ab. Die Redaktion

Brigitte Schröttner

Foto: Privat

mitten drin

Es macht mir Angst, dass sanft fallende Schneeflocken sich kaum mehr auf Grazer Bäume verirren, dass Wintervögel an unseren Futterhäuschen langsam weniger werden, dass es klirrend kalte Winter, die Eisblumen auf Fenster zeichnen, nur mehr in meinen Erinnerungen gibt.

Der Angst begegnen

Es macht mir Angst, dass mein Vater die innenpolitischen Entwicklungen mit Sorge beobachtet, dass in der Ukraine nach drei Jahren Krieg kein Friede in Sichtweite ist, dass offenbar viele Menschen autoritär agierende Präsidenten in ihrem Tun unterstützen. Es macht mir Angst, dass die Welt mit Plastik überschwemmt wird, dass Superreiche durch undurchschaubare Währungen immer reicher werden, dass Lügen sorglos und straffrei verbreitet werden. Und ganz besonders macht es mir Angst, dass ich nichts dagegen tun kann.
„Wenn die Zeiten schwierig sind, geh in kleinen Schritten weiter. Tu, was du tun musst, aber tu es langsam. Denk nicht an die Zukunft oder was morgen passieren kann. Reinige das Geschirr, wisch den Staub, schreib einen Brief, koch eine Suppe!“ Der Ratschlag von Elena Mikhalkovas Großmutter beruhigt mich und lässt mich innerlich durchatmen. Also räume ich meinen Geschirrspüler ein und aus, begleite meine Firmlinge auf ihren ersten Schritten zur Firmung, bespreche mit den Blumenfeen die kommenden Feste des Kirchenjahres und backe Strudel für Herz-Jesu. Schritt für Schritt gehe ich so meiner Zukunft entgegen.

mittendrin
Pfarrgemeinderat

Neue Bäume im Herz-Jesu Park

Fotos (2): Keil

Pfarrer Matthias Keil setzt Bäume unter der fachlichen Anleitung von Oskar Ecker-Eckhofen von der Baumschule Ecker.

Das „Ulmensterben“ hat Bedauerlicherweise großen Schaden im Herz-Jesu Park angerichtet und die abgestorbenen Bäume mussten heuer und im Vorjahr gefällt werden. Aber dabei ist es nicht geblieben.

Noch vor Ostern konnten von der Baumschule Ecker aus Grambach 18 Ersatzbäume im Herz-Jesu Park gepflanzt werden – eine große Freude!
Die Auswahl der Bäume erfolgte mit großer Sorgfalt. Es sollten „klimafitte“ Bäume sein, es sollte keine „Monokultur“ entstehen, sondern eine große Vielfalt von Pflanzen vertreten sein, an die Bienen haben wir gedacht, sodass es auch Bäume als „Bienenweide“ zu unterschiedliche Jahreszeiten geben wird, etwas mit einer schönen Herbstfärbung sollte dabei sein und schließlich sollten die neuen Bäume auch gestalterische entsprechend angeordnet werden. Alle diese Aspekte gut zu berücksichtigen, hat einiges an Vorbereitungszeit in Anspruch genommen, aber schließlich konnte eine meines Erachtens sehr gute Lösung gefunden werden.

Die Baumliste

Fruchtbäume:
1Esskastanie "Bouche de Betizac"
1Esskastanie "Marlhac"
1Maulbeerbaum
1Blutpflaume mehrstämmig "Trailblazer"
1Dirndlstrauch Wildform
1Sorbopyrus bulbiformis

Zierbäume:
1Immergrüne Magnolie
1Amerikanische Eiche
3Säulenamberbäume "Slender Silhouette"
1Traubenkirsche
1Tulpenbaum
1 Japanischer Schnurbaum
1Winterlinde
1Baumhasel
1Säulengingko "Fastigiata Blagon" beastet

Die Bäume sind derzeit noch relativ klein und werden viele Jahre brauchen, bis sie ein stattliches Bild ergeben. Es ist eine Investition in die Zukunft und für die nächste Generation. Aber auch dieser Gedanke war bei diesem Projekt letztlich etwas Schönes und Befriedigendes. Wir hinterlassen hier etwas Menschen, die es noch gar nicht gibt, und die mit dieser „Hinterlassenschaft“ bestimmt eine Freude haben werden.

Unterstützung

Zu guter Letzt muss auch gesagt werden, dass dieses Projekt nicht ganz billig war. Deshalb suchen wir Unterstützer!
Ein Baum kostet im Schnitt € 500.- .
Die Pflanzung eines Baumes zusätzlich € 350.- .
Bei der Pflanzung inkludiert sind Biokompost, Gartenfaser, 3 Pfahlverankerungen, Gießsäcke und Mähschutzmanschetten.
Ich bitte herzlich um Unterstützungen.
Einzahlungen bitte auf folgendes Konto: Pfarre Graz-Herz-Jesu, IBAN: AT66 3836 7000 0100 0207, Verwendungszweck: Baumpflanzungen

Patenschaften

Wenn Sie uns ein Mail mit Ihrem Namen und der Höhe der von Ihnen einbezahlten Spende zusenden, dann würden wir Ihre Spende einem bestimmten Baum zuordnen, Mailadresse: graz-herz-jesu@graz-seckau.at .Sie bekommen dann von uns eine Nachricht, welcher Baum dies ist und auch eine Einladung zu einem Rundgang, damit Sie genau wissen, wo der von Ihnen geförderte Baum steht. So können Sie sein Wachstum in den nächsten Jahren beobachten.
Allen, die bereit sind, dieses Projekt zu unterstützen sage ich ein aufrichtiges Danke und Vergelt’s Gott!

Pfarrer Matthias Keil

Zusammenwachsen

im Schul- und Gemeinschaftsgarten Graz, Herz-Jesu

Foto: Seliger

„Sie graben und rechen und singen ein Lied und freu'n sich, wenn alles schön grünet und blüht." Was schon viele Generation von Schulkindern gesungen haben, erklang auch am 26.3.2025 bei einem fröhlichen „Spatenstichfest" hinter der Grazer Herz-Jesu-Kirche. Manch einer denkt nun vielleicht an ein neues Bauvorhaben, doch es kommt ganz anders:

Auf einer bisher wenig genutzten Rasenfläche entsteht derzeit ein Schul- und Gemeinschaftsgarten. Dieses Vorhaben ist eine Kooperation zwischen der Pfarrgemeinde, der Volksschule Nibelungen und dem Gemeinschaftsgartenverein „Herzgarten". Gemeinsam mit dem Forum Urbanes Gärtnern werden den Kindern nicht nur praktische Fertigkeiten im Gärtnern, sondern auch Wissen über Pflanzen, nachhaltige Anbaumethoden und naturnahe Kreisläufe nähergebracht. Diese breit aufgestellte Zusammenarbeit ermöglicht die Pflege und Nutzung der Beete auch während der Ferienzeiten.

Begeisterte Kinder

„Wir mögen den neuen Garten, weil er groß und toll ist und wir hier selber setzen und arbeiten können," erklären einige strahlende Schulkinder. Besonders begeistert sind sie von den geplanten Hochbeeten und Naschhecken, die zum Kosten einladen. „Er kann ein Ort des Lebens und der Hoffnung sein, an dem man Sensibilität für die Schöpfung bekommen kann, wenn man mit seinen eigenen Händen in der Erde gräbt," ergänzt Pfarrer Matthias Keil, der selbst einen grünen Daumen hat.

Wurzeln schlagen

Mitten in der Stadt, wo Kinder und Erwachsene kaum Zugang zu eigenem Grün haben, entsteht ein gemeinschaftlicher Ort für Bildung und nachhaltiges Gärtnern, für Begegnung von Mensch und Natur und Erholung. Nicht nur Pflanzen werden hier Wurzeln schlagen, sondern bestimmt auch Menschen zu einer neuen Gemeinschaft zusammenwachsen.

Besonderer Dank gilt dem Bioladen Farmers Ernte, Hubert Auer und dem Restaurant Kirchenwirt für die köstliche Verpflegung bei unserem gelungenen Startfest. Daniela Felber

„Ich freue mich, wie toll das Projekt gestartet hat und möchte mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken. Wir als Schule haben eine Riesenfreude damit." Dipl.Päd. Martin Zanini
Schulleitung

Segensgebet beim Spatenstichfest

Guter Gott, von DIR kommt alles Leben. Wir danken DIR für das Wunder der Schöpfung, wir danken DIR für die großartige Vielfalt und wunderbare Schönheit, die wir in ihr immer wieder entdecken dürfen.

DU hast uns die Erde anvertraut, dass wir sie hüten wie einen großen Garten.

DU hast uns die Erde anvertraut, damit wir das gerecht verteilen, was auf ihr wächst.

Wir bitten DICH um ein gutes Gelingen dieses Projektes. Verhilf allen, die hier arbeiten zu einem guten Miteinander.

Schenke v.a. den Kindern frohe Stunden und ein tiefes Staunen über alle Wunder des Keimens, Wachsens und Reifens.

Hilf uns allen zu einem Lebensstil, der beiträgt, dass wir unser gemeinsames Haus, die Erde, hüten und schützen.
So segne der gute Gott diesen Garten und lasse ihn zu einem Ort des Lebens und der Hoffnung werden. Amen

Foto: Pfarrchronik

Eine große Menschenmenge wohnte am 15. Mai 1955 der Glockenweihe bei

Momente ...

Unter diesem Titel wollen wir in lockerer Folge auf Ereignisse und Gegebenheiten in unserer Pfarre zurückblicken.

Glockenweihe 1955

Es war am Sonntag, dem 15. Mai 1955, der Tag der Staatsvertragsunterzeichnung. Der Platz vor dem Wiener Schloss Belvedere war voll mit glücklichen Österreichern, die die langersehnte wiedergewonnene Freiheit feierten. Zur selben Zeit war auch der Platz vor der Herz-Jesu-Kirche mit Menschen gefüllt. Sie wollten Zeugen der Glockenweihe sein.

Bei beiden Weltkriegen mussten die Glocken unserer Kirche als Metallspende für den Krieg abgeliefert werden. Umso größer war die Freude, als mit der wiedergewonnenen Freiheit unserer Heimat auch unsere neuen Glocken aus dem Stahlwerk Bochum rechtzeitig eingetroffen waren.

Die Glockenweihe nahm der damalige Stadtpfarrprobst Franz Fabian vor, der damals noch berechtigt war, die Mitra als Kopfbedeckung zu tragen.

Foto: Fritz Bouvier sen.

Nachdem zuerst aus Kostengründen seitens der Pfarre überlegt wurde, das fehlende Glockengeläute durch Lautsprecher am Turm zu ersetzen, entschloss sich die Pfarre schließlich für Stahlglocken, verbunden mit der Hoffnung, dass diese im Falle eines Dritten Weltkrieges weniger begehrt wären als Bronzeglocken.

Aufgrund des damals noch händischen Glockenaufzuges mit Flaschenzügen ertönte das volle Geläute erst am darauffolgenden Samstag. Ich erinnere mich noch genau, wie in diesem Augenblick viele Freudentränen vergossen wurden.

Dem großen Spendenaufkommen in Dankbarkeit verbunden, gab der damalige Pfarrer, Dechant Josef Steinkleibl, das Versprechen ab, dass die Glocken bei jedem Begräbnis eines Pfarrangehörigen dessen letzten Weg begleiten würden. Dieses Versprechen wurde bis zu seinem Tod am 19. März 1964 eingehalten.

Fritz Bouvier

Unterstützung

für ein Gesundheitszentrm in Bangui, Zentralafrikanische Republik

Am Freitag, 28. Februar besuchten Bischof Jesus Ruiz Monina (Spanien), Dr. Cedric Ouanekpone (Zentralafrikanische Republik) sowie P. Moses Otii, ein Comboni Missionar aus Uganda, der zurzeit in Graz studiert, die Herz-Jesu-Kirche. Bischof Monina lebt bereits seit 16 Jahren in der Zentralafrikanischen Republik, Dr. Cedric ist Leiter eines beachtenswerten Projektes zur Errichtung eines Gesundheitszentrums in der Hauptstadt Bangui. Die Pfarre Herz-Jesu hat mit noch vorhandenen finanziellen Reserven des Bücherbazares dieses Projekt mit insgesamt € 10.000.- unterstützt.

Ein herzlicher Dankesbrief kam an

Geschätzter Herr Pfarrer, liebe Pfarrgemeinde! Wir, die Christen der Gemeinde Notre Dame de Fatima in Bangui, freuen uns sehr, Ihnen unsere tiefe Dankbarkeit für Ihre wertvolle Unterstützung des medizinischen Projekts auszudrücken.

Foto: Keil

v.l.n.r.: P. Moses (Uganda), Pfarrer Keil, Bischof Monina, Dr. Cedric Ouanekpone

Dadurch konnten wir mit den Fundamentarbeiten für die medizinisch-chirurgische Notaufnahme beginnen, die es uns ermöglichen wird, viele Menschen, insbesondere die Ärmsten, in Würde zu versorgen. Eure Zuwendung ist in unseren Herzen in goldenen Buchstaben eingraviert!
Möge die Heilige Jungfrau Sie und Ihre gesamte Kirchengemeinde mit ihrer Gnade beschenken!
Vielen Dank von ganzem Herzen!!!

Bangui, am 15. Januar 2025

Foto: Werner Gobiet

Serie: Wandbilder der Oberkirche (6)

Die Episoden der Wandbilder sind Begegnungen mit Christus Jesus, sie inspirieren zu reflektorischer Betrachtung und laden zu meditativer Vertiefung ein. Eine Serie von Stefan Kaltenegger.

Die Szenen der rechten Seite bilden Aspekte ab, die auch als ein Weg der Erlösung gelesen werden können. Im Zentrum steht das Wort Gottes:

Selig, die das Wort Gottes hören …

Selig? Ein oft verwendetes Wort, ein altes Wort für „glücklich“, das in vielfältigen Bedeutungen verwendet wird. Unter anderem ist im online-Duden zu finden: erlöst, im Himmel/Paradies, gestorben, tot, usw., aber auch begeistert, beglückt, entzückt, erfreut, freudestrahlend, frohgestimmt, usw. bis hin zu glücklich, glückselig.
Ob wir das Wort nun verwenden oder nicht, es löst in uns etwas aus, wenn wir es hören. Aber auch der Zuspruch, „selig, die das Wort Gottes hören“ führt zu inneren Reaktionen. Bei mir ist es einerseits Freude daran, schon viele Entdeckungen in den und mit den vielfältigen Bibelversen gemacht zu haben. Andererseits aber auch immer wieder die Bestürzung darüber, was mit Bibelzitaten angerichtet wird, wofür Bibelzitate als Begründung „herhalten“ müssen.

Wie geht das: selig sein?

Letztlich stellt sich aber doch die Frage, wie kann ich glücklich sein, das Wort Gottes zu hören? Wie ernst ist es denn zu nehmen? Wie genau muss ich es mit den konkreten Worten nehmen? Woran kann ich erkennen, dass ich es richtig – also im Sinne Christi Jesu – verstanden habe? Wie weit kann ich es mir „zurechtbiegen“?
„An den Früchten werdet ihr sie erkennen“ ist eine biblische Kategorie. Die Übereinstimmung mit den Menschen um sich ist in der Beurteilung nicht wesentlich. Besonders aussagekräftig ist das Beispiel der Margarete Hoffer[1], Widerstandskämpferin gegen den Nationalsozialismus, die 1935 ein kleines Buch schreibt: „Evangelisches Christentum – Eine kurze Hilfe für kirchliche Unterweisung“. Darin findet sich, „dass der Gehorsam dem Staat gegenüber eine Grenze hat: das Wort Gottes.“

. . . und danach handeln

Die Konsequenz aus dieser Erkenntnis ist nicht persönliches Wohlfühlen, ist nicht die Übereinstimmung mit der Mehrheitsgesellschaft, sondern das genaue Gegenteil.
Worin nun das Wohlbefinden Margarete Hoffers bestanden hat, können wir nur mutmaßen. Mir scheint es in der inneren Ruhe eines reinen Gewissens zu liegen. Diese innere Ruhe befähigt zu außergewöhnlichen Aktivitäten und führt zu außergewöhnlichen Früchten – auch im Kleinen, im „gewöhnlichen“ Alltag.

[1] https://on.orf.at/video/14277550/kreuz-und-quer-widerstand-im-glauben
(noch bis 26.6.2025, 23:03 verfügbar)

Der Herr hat euch ins Herz geschlossen

Predigt von Papst Franziskus zum Herz-Jesu-Fest 2014

Die Predigt wurde von Kardinal Angelo Scola verlesen bei der heiligen Messe am Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu beim Besuch des Poliklinikums Gemelli und der Medizinischen Fakultät der Katholischen Heilig-Herz-Universität

»Der Herr hat euch ins Herz geschlossen und ausgewählt« (*Dtn* 7,7)

Gott hat uns ins Herz geschlossen, er hat uns ausgewählt, und diese Verbindung hat für immer Bestand – nicht so sehr weil wir treu sind, sondern weil der Herr treu ist und unsere Untreue, unsere Trägheit, unser Fallen erträgt. Gott hat keine Angst, sich zu binden. Das mag uns seltsam erscheinen: Manchmal nennen wir Gott den »Absoluten«, was wörtlich »losgelöst, unabhängig, grenzenlos« bedeutet. In Wirklichkeit jedoch ist unser Vater immer nur in der Liebe »absolut«: Aus Liebe schließt er einen Bund mit Abraham, mit Isaak, mit Jakob und so weiter. Er liebt Bindungen, er schafft Bindungen; Bindungen, die befreien, nicht einengen.

Mit den Worten des Psalms haben wir wiederholt: »Die Huld des Herrn währt immer und ewig« (*Ps* 103,17). Von uns Männern und Frauen heißt es dagegen in einem anderen *Psalm*: »Unter den Menschen gibt es keine Treue mehr« (*Ps* 12,2). Besonders heute ist die Treue ein Wert, der in die Krise geraten ist, weil wir versucht sind, immer eine Veränderung zu suchen, eine angebliche Neuheit und dabei die Wurzeln unseres Lebens, unseres Glaubens verhandeln. Ohne Treue zu ihren Wurzeln kommt eine Gesellschaft jedoch nicht voran: Sie kann große technische Fortschritte machen, aber keinen ganzheitlichen Fortschritt des ganzen Menschen und aller Menschen.

Die treue Liebe Gottes zu seinem Volk wurde in ganzer Fülle offenbart und verwirklicht in Jesus Christus, der sich – um die Bindung Gottes an sein Volk zu ehren – zu unserem Sklaven gemacht, seiner Herrlichkeit entäußert hat und wie ein Sklave geworden ist. In seiner Liebe hat er angesichts unserer Undankbarkeit nicht aufgegeben, und nicht einmal angesichts unserer Zurückweisung. Das ruft uns der heilige Paulus in Erinnerung: »Wenn wir untreu sind, bleibt er – Jesus – doch treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen« (*2 Tim* 2,13). Jesus bleibt treu, er verrät uns niemals: auch wenn wir einen Fehler gemacht haben. Er wartet immer auf uns, um uns zu vergeben: Er ist das Antlitz des barmherzigen Vaters.

Diese Liebe, diese Treue des Herrn offenbart die Demut seines Herzens: Jesus ist nicht gekommen, um die Menschen zu erobern wie die Könige und die Mächtigen dieser Welt, sondern er ist gekommen, um mit Güte und Demut Liebe zu bringen. So hat er sich selbst bezeichnet: »Lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig« (*Mt* 11,29).

Der Sinn des Hochfestes Herz-Jesu

Und der Sinn des Hochfestes vom Heiligsten Herzen Jesu, das wir heute feiern, besteht darin, die demütige Treue und die Güte der Liebe Christi, Offenbarung der Barmherzigkeit des Vaters, immer mehr zu entdecken und uns in sie hinein nehmen zu lassen. Wir können die Zärtlichkeit dieser Liebe in jedem Abschnitt des Lebens erfahren und kosten: in der Zeit der Freude und in der Zeit der Trauer, in der Zeit der Gesundheit und in der Zeit des Leidens und der Krankheit. Die Treue Gottes lehrt uns, das Leben als Ereignis seiner Liebe anzunehmen, und lässt uns diese Liebe den Brüdern bezeugen, in einem demütigen und gütigen Dienst. Vor ihm fragen wir uns also: Wie ist es um meine Nächstenliebe bestellt? Kann ich treu sein? Oder bin ich unbeständig, folge ich meinen Launen und meinen Vorlieben? Jeder von uns kann im eigenen Gewissen antworten. Vor allem aber können wir zum Herrn sagen: Herr Jesus, mach mein Herz deinem Herzen immer ähnlicher, erfülle es mit Liebe und Treue.

© Copyright - Libreria Editrice Vaticana

Alfred Stingl

Als Bürgermeister der Stadt Graz gehörte er nicht nur dem Kuratorium „100 Jahre Herz-Jesu-Kirche“ an, sondern er fühlte sich auch mit der Pfarre verbunden. So machte er – von sich aus – die Orgel des Grazer Trauungssaales der Pfarre zum Geschenk, gab es doch damals noch keine Orgel in der Unterkirche.

Auch der Brunnen am Bischof-Zwerger-Platz, ein Geschenk der Stadt zum 100-Jahrjubiläum, geht auf seine Initiative zurück, ebenso die Beistellung der Pflastersteine für das Traufpflaster rund um die Kirche. Die Pfarre wird ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

FB

Foto: Privat

Karoline Fleck-Rechberger

Vielseitig war der Einsatz von Karoline in unserer Pfarre. Lange Zeit hatte sie die Verantwortung für den sonntäglichen Pfarrkaffee. Ebenso vertrat sie unsere Pfarrsekretärin beim Kanzleidienst und kümmerte sich um den Blumenschmuck in der Kirche. Mit großer Freude nahm sie an den alljährlichen Fußwallfahrten zu verschiedenen Wallfahrtszielen teil. In Dankbarkeit werden wir uns lange an sie erinnern.

Foto: Bouvier

Kurt Jaufer

Er war der treueste und immer schon der älteste Teilnehmer an unseren Fußwallfahrten, zuletzt mit 95 (!) Jahren. Knapp vor seinem 100. Geburtstag ist er wie immer vorausgegangen, jetzt zum endgültigen Wallfahrtsziel.

Wir trauern

In den Tod vorausgegangen sind uns in den vergangenen Wochen viele Menschen, die mit unserer Pfarre verbunden waren, Wir gedenken ihrer dankbar im Gebet.

Fotos (2): Privat

Thomas Amort

Der Tischlermeister Thomas Amort aus aus unserer Partnerpfarre Altrei ist nach einem Motoradunfall vor einigen Jahren kürzlich seinen schweren Verletzungen erlegen. Er hat nicht nur die museale Ausstattung des kleinen Museums im Geburtshaus Bischof Zwergers geschaffen, sondern das Haus auch betreut und Interessenten geführt. Zur 125-Jahrfeier unserer Kirche 2016 ist er von Altrei mit dem Fahrrad nach Graz gekommen. R.i.P.

Gedenkkonzert

für

KMD Fritz Haselwander

Donnerstag, 3. Juli, 19:00

Mozart Requiem

Eintritt frei

Spenden erbeten

Fritz Haselwander hat dieses Werk 49 Mal dirigiert, das 50. Mal blieb ihm versagt.

Wer dieses Werk schon gesungen hat und für Fritz Haselwander mitsingen möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Montag, 30. Juni, 19:00 Probe im Bischof-Zwerger-Saal

Donnerstag, 3. Juli, 16:00 Probe, 19:00 Konzert

Foto: Bouvier

Kirchenmusikdirektor Prof. Fritz Haselwander

Ein Großer der Kirchenmusikszene in Graz ist nicht mehr. KMD Prof. Fritz Haselwander starb am frühen Abend des 4. Juni 2025 im 95. Lebensjahr. Ein Nachruf von Veronika Pristautz

Vieles hat die Pfarre Herz-Jesu ihm zu verdanken. 1975 wurde er zum Organisten und Chordirektor bestellt. Dieses Amt führte er 4 Jahrzehnte bis zum 85. Geburtstag im Jahr 2016 getreulich aus. Nicht nur, dass er an den Wochenenden alle Messen an der Orgel selbst gestaltete, er leitete auch 2x pro Woche die Chorproben – was nicht immer Vergnügen, ja bisweilen harte Arbeit bedeutete.

Er war Musikprofessor am Grazer Keplergymnasium und gründete den Knabenchor „Grazer Keplerspatzen". Für manchen wurde er ein Ersatzvater und alle nannten ihn liebevoll „Onkel Fritz". Viele Jahre sangen die Spatzen die Christmette in Herz-Jesu unter seiner Leitung.

Die Musik war Fritz Haselwanders Lebenselixier bis ins hohe Alter. Sein Repertoire reichte von Palaestrina über Schütz, Mozart und Haydn bis Bruckner, Liszt und Franz Schmidt. Seine Idee, im Gedenken an die Verstorbenen, das Mozart-Requiem jährlich als Abschluss des Allerheiligentages aufzuführen, wurde zur Tradition, die von seinem Nachfolger Matthias Unterkofler weitergeführt wird.

Seine Leidenschaft für die Musik war so groß, dass er, um etwas musikalisch zum Klingen zu bringen, oft vieles aus eigener Tasche bezahlte.

Der Dank der Herz-Jesu-Pfarre fand Ausdruck in der Verleihung des Titels „Kirchenmusikdirektor" für 20 Jahre seines musikalischen Wirkens. Im Jahr 2016 wurde ihm der Herz-Jesu-Ehrenring in Gold als besondere Anerkennung verliehen.

Kurz vor seinem 93. Geburtstag am 7. April dirigierte er am Ostersonntag (31.3.2024) in St. Johannes/Triestersiedlung, dessen Chor er auch viele Jahre leitete, die Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart. Er nahm den Taktstock in die Hand und man hatte den Eindruck, er wird 20 Jahre jünger. Nun hat der Allmächtige ihm den Taktstock für immer aus der Hand genommen. Sein Wunsch, zu seinem 95. Geburtstag noch einmal das Mozart-Requiem zu dirigieren, blieb ihm versagt.

Fritz Haselwander hat sehr oft aus tiefster Überzeugung gesagt: „Ich vertraue auf den Heiligen Geist. Er hat mir immer geholfen."

Dass unser Kirchenmusikdirektor kurz vor Pfingsten sein Leben vollendet hat, ist eine wunderbare Fügung mit Symbolkraft.

R.i.p. lieber Fritz und DANKE!

Nachruf für Pfarrer Josef Gölles

„Herr auf Dich vertraue ich, in Deine Hände lege ich mein Leben“

Foto: Privat

Nur einen Tag nach dem Tod von Papst Franziskus wurde unser Altpfarrer Msgr. Josef Gölles nach langer Krankheit am Osterdienstag, dem 22. April 2025 von Gott heimgeholt.

Josef Gölles wurde am 18. Juli 1934 in Gniebing bei Feldbach als fünftes von acht Kindern in eine fromme bäuerliche Familie geboren. Drei von ihnen sollten der Berufung zum Priester folgen, zwei traten in einen Orden ein und wurden geistliche Schwestern. Josef Gölles absolvierte in Graz das bischöfliche Gymnasium und das Theologiestudium und empfing am 13. Juli 1958 von Bischof Josef Schoiswohl die Priesterweihe. Er wirkte zunächst 1959-1961als Kaplan in St. Veit/Vogau dann vier Jahre in Liezen und schließlich 1965 bis 1968 in der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus in Judenburg.

Ein besonderes Anliegen waren ihm Impulse für die Pfarrerneuerung

1968 erhielt Josef Gölles von Bischof Schoiswohl den Auftrag, ein diözesanes Zentrum für Film, Funk und Fernsehen aufzubauen. Die fachliche Beratung bei Gottesdienstübertragungen, die Organisation der Morgenandachten und die Einführung der ökumenischen Morgenfeier waren die Schwerpunkte dieser Tätigkeit. Im Jänner 1970 wurde Gölles von Bischof Weber zum Rektor des Bildungshauses Mariatrost ernannt, dessen organisatorische Leitung damals erstmals einem Laien anvertraut war.

Trotz dieser interessanten Tätigkeit wuchs in ihm der Wunsch, als Pfarrer hauptverantwortliche Seelsorge ausüben zu dürfen. 1975 betraute Bischof Weber den damals 41-jährigen Josef Gölles mit der Leitung unserer Pfarre Herz-Jesu.

In der Pfarrchronik erläutert er gleich zu Beginn sein Seelsorgekonzept:

Herz-Jesu erscheint mir ein Schulbeispiel alter Pfarrstrukturen zu sein: Jeder holt sich sein Service ab, man geht am Sonntag in die Kirche, lässt taufen, heiratet kirchlich, wünscht sich einen Pfarrer beim Begräbnis ... aber von Kirche als Gemeinschaft keine Spur.

Nicht einmal die aktiven Mitarbeiter der Pfarre kennen sich untereinander. Wie und wo sollen sie sich auch kennenlernen, wenn in den Gruppen und Ausschüssen immer nur die gleichen zusammenkommen.

Ich merke, es fehlt an der Struktur etwas: Pfarrgemeinderat, Ausschüsse, Familiengruppen, alles gut, aber es gibt keine Plattform für alle zusammen.

Gemeinschaft aufbauen

So gründete er die Gemeinschaft der Mitarbeiter, die zum ersten Mal im Jänner 1976 im Bildungshaus Mariatrost stattfand. In unregelmäßigen Abständen – ca. 3 bis 4 Mal im Jahr – traf sich diese Gemeinschaft. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung war gleich im ersten Jahr, im Mai 1976, die dreiwöchige Volksmission, geleitet von 3 Redemptoristenpatres aus Bayern.

Sehr bald begann sein Wirken spürbar zu werden. Die einberufene Pfarrmission sollte die Pfarrgemeinde in ihrer Religiosität vertiefen. Dazu gehörte 1979 auch seine Einladung an alle Mitarbeiter zu einem Pfarrerneuerungskurs in das Bildungshaus Rocca di Papa bei Rom.

Der von ihm eingeführte Pfarrkaffee nach der Sonntagsmesse wurde zu einem Ort des Dialoges. Die Pfarrgemeinde sah er als große Pfarrfamilie und sie fühlte sich auch bald als solche. Mit der Wiedereinführung der Sakramentsprozession am Herz-Jesu Sonntag und dem großen Gartenfest im Anschluss an das Herz-Jesu-Fest wurden wichtige Höhepunkte gesetzt. Sein großer Verdienst war es, die Pfarre zu einem neuen Selbstbewusstsein geführt zu haben. Vieles ist in seiner Zeit entstanden, er war ein großer Ermöglicher bzw. Dulder, allein wenn ich an

Fahrradversteigereung auf einem Feuerwehroldtimer für die Kirchenrenovierung

Die Verkündigung und die Auslegung des Evangeliums hatten große Priorität

das Pfarrkabarett denke. Großartig die qualitätvollen Weihnachts- und Osterbazare und vieles mehr.
Als Diözesanverantwortlicher für die Diakone konnte er auch für unsere Pfarre ehrenamtliche Diakone gewinnen.

Kirchenrestaurierung

Unvergessen aber ist sein Wirken in Verbindung mit dem Hundertjahrjubiläum der Herz-Jesu-Kirche: Mit der Generalrestaurierung der Unter- und der Oberkirche und der Neugestaltung der Altarzonen hat sich Pfarrer Msgr. Josef Gölles ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Begutachtung der Arbeiten am neuen Volksaltar im Waagner-Biro-Werk in Graz

Eine weitere pastorale Erneuerung der Pfarre nach den anstrengenden Jubiläumsfeiern wollte er auf eigenen Wunsch in jüngere Hände legen. Mit September 1993 wechselte er in die kleine weststeirische Pfarre Bad Gams, wo er bis 2001 segensreich wirkte. Aber auch sein wohlverdienter Ruhestand war erfüllt mit seiner Tätigkeit als Aushilfsseelsorger in Mariatrost bis 2019.

Von der Pfarre Herz-Jesu hat er sich im Pfarrblatt mit folgenden Worten verabschiedet:

Wenn ich heute auf 18 Jahre in Herz-Jesu zurückblicke, so habe ich erlebt, wie viele Menschen in dieser Pfarre mitdenken, mitbeten und mitarbeiten. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Konturen der Kirche von morgen sind schon erkennbar. Es freut mich, dass ich an dieser zukünftigen Kirche hier mitbauen durfte. Im Geiste bleibe ich mit der Pfarre Herz-Jesu verbunden.

Auch wir, die wir ihn in unserer Pfarre als einfühlsamen Seelsorger der Erneuerung erleben durften, werden mit ihm im Gebet dankbar verbunden bleiben.

Friedrich Bouvier

Josef Gölles beim Pfarrfest 2008 mit seinen beiden Nachfolgern

Fotos (6): F. Bouvier

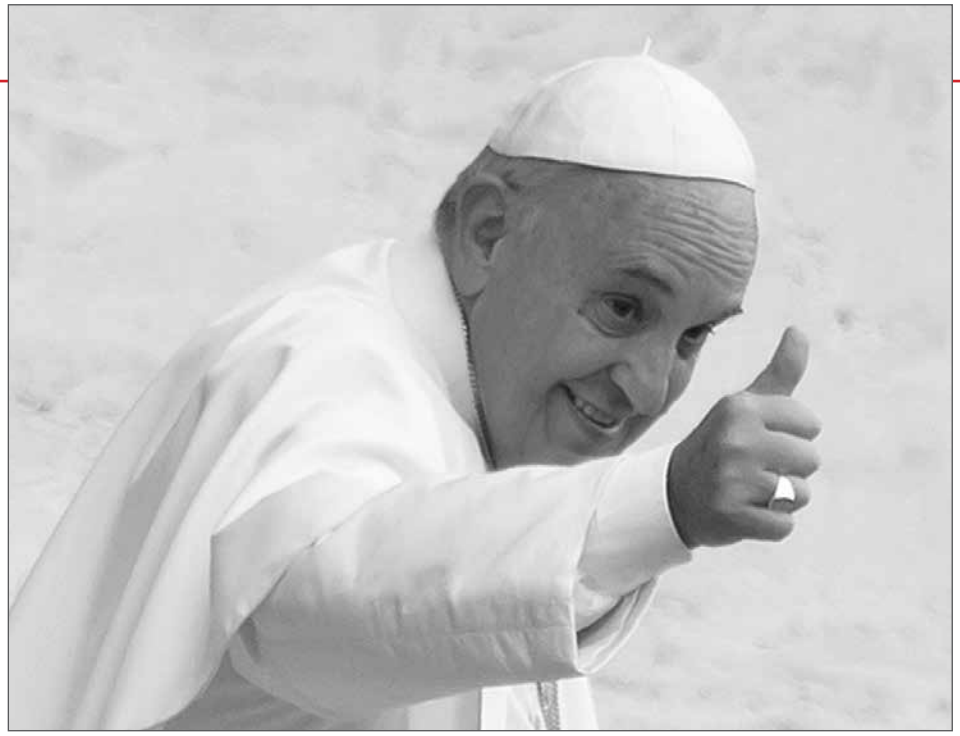


Foto: mazurcatholicnewscouk

… als hätte er gewartet

Nachruf auf Papst Franziskus

Papst Franziskus ist am Ostermontag gestorben. Der Zeitpunkt schien zu passend, um Zufall zu sein – als hätte er gerade so lange durchgehalten, um noch ein letztes Mal das Halleluja zu hören. Um zu sehen, wie die Kirche sich über die Auferstehung freut, bevor er still und leise ging. Als hätte er sehen müssen, dass der Stein weggerollt wurde, bevor er in das Versprechen eintreten konnte, das er sein ganzes Leben lang verkündet hatte.

Er trug so viel mit sich. Die Wunden einer gespaltenen Kirche. Den Schmerz der Armen und Vergessenen. Die Last der Hoffnung – auf eine barmherzigere, menschlichere Welt, die Christus ähnlicher ist. Er ging sowohl körperlich als auch geistig mit einem Hinken, aber niemals ohne Anmut. Er war nicht perfekt. Aber er war präsent. Und er war immer da.

Er wählte den einfachen Weg, wenn Großartigkeit erwartet wurde. Er fuhr mit dem Bus. Bezahlte seine Hotelrechnung selbst. Lebte in einer Pension statt im Papstpalast. Seine erste Handlung als Papst war, sich zu verbeugen und um unsere Gebete zu bitten.

Und er war anders.

Von Anfang an zeigte er uns, dass wahre Autorität sich verbeugt. Dass Größe wie Demut aussehen kann.

Er hat Systeme aufgebrochen und Ausgestoßene getröstet. Er hat mutig über Gerechtigkeit gesprochen, Behinderte umarmt, Migranten willkommen geheißen und Gefangenen die Füße gewaschen. Er hat nicht nur über Barmherzigkeit geredet – er hat sie gelebt. Er hat die Kirche zu einem Ort gemacht, an dem die Letzten die Ersten sein konnten und die Vergessenen endlich gesehen wurden.

Er hat uns gezeigt, . . .

. . . dass Heiligkeit nicht Perfektion ist, sondern Präsenz. Dass das Evangelium am klarsten ist, wenn es wie Mitgefühl klingt. Dass Glaube in seiner besten Form wie Liebe mit Haut und Haaren aussieht.

Und jetzt, kurz nach Ostern, ist er von uns gegangen.

Aber vielleicht war das seine letzte Predigt. Nicht von einer Kanzel gehalten, sondern durch den stillen Zeitpunkt seines Todes – ein leises Amen für ein Leben, das er damit verbracht hat, Hoffnung zu predigen.

Das erinnert mich an diese Worte:

„Ich habe den guten Kampf gekämpft,
ich habe den Lauf vollendet,
ich habe den Glauben bewahrt.“

2 Timotheus 4,7

Und das hat er getan. Er hat gekämpft – nicht mit Wut, sondern mit Barmherzigkeit. Er ist gelaufen – nicht um gelobt zu werden, sondern um Platz für andere zu schaffen. Und er hat den Glauben bewahrt – nicht fehlerfrei, aber mit aller Kraft.

Ja, wir trauern.
aber wir erinnern uns auch.

Wir erinnern uns daran, wie er uns wieder glauben ließ – an eine Kirche, die mit den Verwundeten geht, an ein Evangelium, das weit genug ist für die Zweifler, an einen Gott, dessen Liebe uns genau dort begegnet, wo wir sind.

Er hat mich daran erinnert, dass der Glaube nicht etwas ist, das wir für uns selbst festhalten.

Es ist etwas, das wir weitergeben – mit offenen Händen und offenem Herzen.

Papst Franziskus hat seinen Lauf vollendet

Und was er hinterlässt, ist nicht nur eine Erinnerung –
sondern das Echo eines Lebens, das er hingegeben hat.
Ein Leben, das einen dazu inspiriert, anders leben zu wollen.
Sanfter.
Mutiger.
Mehr wie er.
Mehr wie Christus.

Er hat auf Ostern gewartet – weil er an die Verheißung geglaubt hat.
Und jetzt gehört diese Verheißung ihm.
Das Licht hat ihn gefunden.
Und die Liebe hat ihn nach Hause gebracht.

Geschrieben von Dani Alvarez; repostet von der Pinnwand von Sr. Bubbles Bandojo rc

Der Glöcknerlauf …

… wir waren die Ersten!

Anfällig für den Zauber, der von einem jahrhundertealten Ritual wie der Papstwahl ausgeht, zog mich das bevorstehende Konklave unverzüglich in seinen Bann.

Zur Einstimmung schaute ich mir den gleichnamigen Film, den ich schon im Kino gesehen hatte, noch einmal an, studierte eingehend die Biografien der als papabile gehandelten Kardinäle und wählte meine persönlichen Favoriten aus.

Aufmerksam verfolgte ich am Mittwoch, dem 7. Mai, die TV-Übertragung vom feierlichen Einzug der Kardinäle in die Sixtinische Kapelle. Das Singen der Allerheiligenlitanei, das Verlesen der Eidesformel, der Schwur, den jeder Einzelne auf Lateinisch sprach und dabei die Hand auf die Bibel legte, das alles hat mich schwer beeindruckt.

Viele Vatikan-Insider rechneten mit einer Wahlentscheidung am Freitag, und so war der schwarze Rauch nach den ersten drei Wahlgängen keine große Überraschung.

Am Donnerstag war das Rauchsignal nach dem nachmittäglichen Wahlgang für ca. 17:30 angekündigt, aber als es schon gegen 18 Uhr ging, hatte sich noch immer nichts getan. Ich musste nun zum Treffen mit meiner Bibelrunde aufbrechen, ließ jedoch auf dem Weg in die Rechbauerstraße die Live-Zuschaltung vom Petersplatz auf dem Handy laufen, um nur ja nichts zu versäumen – man weiß ja nie.

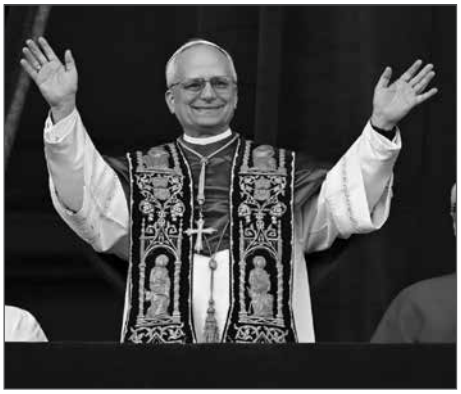
Gerade war ich bei Annemarie Weitlaner angekommen, als ich beim unentwegten Blick aufs Handy plötzlich weiße Rauchschwaden emporsteigen sah. „Weißer Rauch, schaltets den Fernseher ein!“ schrie ich der versammelten Runde entgegen und rief gleichzeitig zuhause an. „Schnell, geh die Glocken einschalten!“ – Mein Mann wusste sofort, was zu tun war. Um keine Zeit zu verlieren, legte er die wenigen Meter vom Haus zur Kirche mit dem Fahrrad statt zu Fuß zurück, lief hinauf in die Sakristei der Oberkirche und schaltete die große Glocke ein.

Nur Sekunden später stand Christoph Bouvier neben ihm – er hatte an seinem Schreibtisch gearbeitet, nebenbei den Livestream aus Rom am Bildschirm zugeschaltet und wollte gerade die bereits berühmt gewordenen Schornstein-Möwen fotografieren, als auf dem Petersplatz Jubel ausbrach.

Auch er wusste, was zu tun war, und stürzte unverzüglich los, hinüber in die Sakristei. Er aktivierte dann die weiteren vier Glocken zum vollen Geläut, ganz so, wie es für einen solchen Anlass vorgesehen ist.

So kam es, dass die Glocken von Herz-Jesu in Graz die ersten waren, die den weißen Rauch verkündeten.

Sigrid Weiss



Die Freude, die der weiße Rauch verkündete, gilt nun unserem neuen Papst, Leo XIV, der unsere Kirche in diesen unruhigen Zeiten steuern muss.

Wanderfalken

Tiertragödie? Oder – so ist die Natur!

In den letzten Monaten haben die Grazer Wanderfalken enorm viel Aufmerksamkeit bekommen. Für einen Rückblick oder Abschließendes zu dieser (verrückten) Brutsaison ist es aber noch zu früh.

Danke den über 350 BesucherInnen beim Vortrag in der Herz-Jesu-Unterkirche und für die andauernde Unterstützung von vielen Seiten, die uns sehr hilft, durch diese herausfordernde und extrem zeitaufwändige Periode zu kommen.

Stand Anfang Juni in Graz:

Drei Küken sind auf der Kirche unterwegs, zwei davon schon sehr flugaktiv und bei bester Gesundheit. Das kleinste Küken wird weiterhin von uns im Nest versorgt, vom Vater Ivica aber nicht mehr gefüttert. Sorgenkind ist der zweitkleinste, der einen Entwicklungsfehler am Bein hat, der trotz Tierarztbesuch nicht behoben werden konnte.

Im Oktober gibt es einen kostenlosen Online-Vortrag zu den Wanderfalken und dem, was heuer passiert (ist). Denn auch wenn es in Graz heuer nicht rund lief, entwickelt sich das Projekt „Wanderfalken an Gebäuden in der Steiermark“ sehr erfreulich. Leander Khil

Online-Vortrag:
am 1.10., 18:00-19:00
Wanderfalken im Aufwind:
Schutz und Zuwächse in der südlichen Steiermark
online bei der Naturschutzakademie

RECHBAUERSTRASSE 63a, 8010 GRAZ

Ein besonderes Stück St. Leonhard kann Ihr Zuhause werden - wir bauen für Sie!

„im Herzen von Graz"

In schöner Innenhoflage im Herz-Jesu Viertel, die wahrhaft ihresgleichen sucht, entstehen liebevoll geplante Eigentumswohnungen. Entstanden aus einem Architekturwettbewerb, der auf die erhaltenswerte Bestandsbebauung besonderes Augenmerk legte, gelang es, mit dieser Liegenschaft Wertvolles zu erhalten und mit einer zeitlosen Architektur und einem modernen Bepflanzungskonzept zu einem besonderen Ensemble zu verbinden.
Die Bauarbeiten sind bereits im vollen Gang!

In der Rechbauerstraße 63a erwarten Sie:

- exklusive 1- bis 4- Zimmerwohnungen
- hochwertig ausgestattet / lebenswerte Grundrisse
- Eigengärten, Loggien, Balkone, Dachterrassen
- **teils mit wunderschönem Blick zur Herz-Jesu Kirche**
- komfortables Parken in der hauseigenen Tiefgarage mit Ladestellen-Infrastruktur
- eine großartige Wohnumgebung und beste Infrastruktur

www.bewo.at

0664 979 3553

Pfarrer Keil in Argentinien

Bei der 11. Generalversammlung der Priestergemeinschaft Jesus Caritas, die sich an der Spiritualität von Charles de Foucauld orientiert, wurde ich 2019 in das Leitungsteam unserer Gemeinschaft berufen. In dieser Funktion nahm ich nun an der 12. Generalversammlung teil, die wir für Mai 2025 in Buenos Aires vorbereitet hatten.

34 Teilnehmer aus 21 verschiedenen Ländern waren angereist, um sich 14 Tage lang zum Thema Brüderlichkeit bzw. Geschwisterlichkeit auszutauschen und Fragen unserer Gemeinschaft zu besprechen. Eine große Aufgabe war die Überarbeitung unserer Statuten, welche uns kirchenrechtlich als eine „private internationale Vereinigung von Priestern“ ausweisen.

Foto: Keil

Neue Erlebnisse

In dieser Zeit hatten wir auch Gelegenheit, einiges aus der unvorstellbar großen Stadt Buenos Aires und der näheren Umgebung kennenzulernen. Bei einer Stadtrundfahrt haben wir u.a. die Kathedrale besucht, in der Jorge Bergolio gewirkt hatte, bevor er zum Papst gewählt wurde, wir fuhren mit dem Bus nach Maria Lujan, dem „Mariazell“ von Argentinien, wir waren mit dem Boot im Tigre-Delta unterwegs, nach dem Amazonas Gebiet die größte Delta-Landschaft der Welt, eindrucksvoll war auch die Mitfeier der Sonntagsmesse in einer ganz einfachen Pfarre und schließlich war es mir möglich, einen Verwandtenbesuch auf einer Estancia zu machen, einer großen Rinder-Farm.

Diese Reise brachte mir wieder eine schöne Erfahrung von priesterlicher Gemeinschaft und Weltkirche, ich war dankbar, etwas von der Situation in Argentinien aus der Nähe erleben zu dürfen, was mich weiter begleitet, ist die große Frage der Gerechtigkeit in einer Gesellschaft. Schließlich wurde mir auch wieder neu bewusst, wie gut es uns hier in Österreich geht.

Pia Winter (li) und Alma Dielacher (re) suchen für ihre Masterarbeit noch Studienteilnehmer*innen

Eine (ent)spannende Erfahrung machen

– gleichzeitig die Wissenschaft unterstützen

Liebe Gemeinde,
Seit 2019 habe ich, Pia Winter, das große Glück, im Pfarrhaus der Herz-Jesu-Kirche leben zu dürfen – einem Ort der Stille und Geborgenheit, der mir über die Jahre sehr ans Herz gewachsen ist.
Im Rahmen meiner Masterarbeit im Fach Gesundheitspsychologie an der Universität Graz führe ich gemeinsam mit meiner Kommilitonin und Freundin Alma eine wissenschaftliche Studie durch – und dafür suchen wir noch Teilnehmer*innen aus unserer Gemeinde.

Wissenschaftliche Studie

In unserer hektischen Zeit werden innere Ruhe, guter Schlaf und mentales Wohlbefinden oft übersehen – obwohl sie unverzichtbar für ein gesundes Leben sind. Mit unserer Studie möchten wir erforschen, wie sich eine einfache, tägliche Entspannungspraxis über zwei Wochen auf diese Bereiche auswirkt – und dabei vielleicht einen kleinen Beitrag dazu leisten, wie Menschen wieder mehr Frieden in sich selbst finden können.

Wer kann mitmachen?

Teilnehmen können alle Personen zwischen 18 und 60 Jahren, die:
- keine kardiovaskulären Erkrankungen oder diagnostizierten psychischen Erkrankungen haben,
- keine Psychopharmaka oder blutdruckverändernden Medikamente einnehmen,
- nicht regelmäßig (mehr als drei Mal pro Woche) achtsamkeitsbasierte Entspannungspraktiken wie Yoga, Qi Gong, Atemmeditation etc. ausüben.

Was erwartet Sie/dich?

- Ausfüllen eines kurzen Online-Vorscreenings
- Zwei Testungen am Institut für Psychologie der Universität Graz – jeweils vor und nach der zweiwöchigen Interventionsphase
(Dauer: ca. 50 Min. & 15 Min.)
o Ruhe-EKG & Blutdruckmessung
o Psychologische Fragebögen
- Zweiwöchige tägliche Entspannungsübung zuhause mit Audioanleitung (ca. 20 Minuten täglich)
- Messung deiner Schlafqualität mit einem Aktivitätsarmband (Aktigraph) und einem kurzen Schlaftagebuch über ein paar Nächte

Als kleines Dankeschön gibt es:

- Bis zu 90 € Aufwandsentschädigung[1]
([1]sollte unser Antrag auf Förderung durch das NAWI-Dekanat bewilligt werden)
- Einen Yoga-, Fitness- oder Wellness-Gutschein von Grazer Studios
- Einen Gratismonat in der Meditations-App „Waking Up“
- Für Psychologie-Studierende: 8 Stunden Versuchsscheine

Und so macht man mit:

Zur Anmeldung (inkl. weiterer Infos): https://edu.survey.uni-graz.at/index.php/263112?lang=de

Fragen gerne an:

gelassen.gesund@pm.me (hier auch Anmeldung durch eine kurze Email möglich)
Oder ganz einfach per QR-Code:
Wir freuen uns sehr über euer Interesse!
Herzliche Grüße
Alma und Pia

chronik

Erstkommunion – ein unvergesslicher Tag

Die Erstkommunion der Kinder der VS Nibelungen fand bei strahlendem Sonnenschein am 1. Mai in unserer Kirche statt. Nach einer Zeit der intensiven Vorbereitung empfingen 31 Kinder mit aufgeregten und doch andächtigen Herzen zum ersten Mal ihre heilige Kommunion. Ihre leuchtenden Augen spiegelten die besondere Bedeutung dieses Tages wider.

Ein herzliches Dankeschön allen, die mit liebevoller Unterstützung zum Gelingen dieses wunderschönen Festes beigetragen haben.

Irmgard Pucher, Religionslehrerin

Herz-Jesu-Wallfahrten

Anlässlich des Herz-Jesu-Freitags am 2. Mai kam Pater Martin aus Seckau mit 9 Ministranten, die beim Gottesdienst mit großem Eifer ministrierten. Danke für den Besuch!

Eine Gruppe aus dem Ausseerland feierte am 16. Mai mit Pfarrer Dr. Michael Unger aus Bad Aussee einen Wallfahrtsgottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche. Gottesdienst und Kirchenführung hinterließen bei den Gästen einen nachhaltigen Eindruck.

Firmung

Bei den Firmterminen am 17. Mai um 10:00 und 14:00 spendete Kanonikus Christian Leibnitz 80 jungen Menschen das Sakrament der Firmung. Die Band „Praysing“ und Lenard Schoberl an der Orgel gestalteten beide Firmngen in stimmungsvoller Weise mit.

Stellvertretend für alle, die sich mit selbst verfassten Fürbitten eingebracht haben, die Bitte eines Papas und einer Patin:

„Unsere Kinder haben heute das Sakrament der Firmung erhalten – ein großer Schritt zum Erwachsenwerden. Guter Gott, hilf uns Eltern dabei, einen Schritt auf die Seite zu treten, um unseren Kindern die nötige Freiheit zu geben, ihre eigenen Erfahrungen, aber auch ihre eigenen Fehler machen zu dürfen und ihre eigenen Erfolge feiern zu können und lass uns ihnen gute Begleiter auf dem Weg zum Erwachsenwerden sein.“

„Guter Gott, wir bitten dich, dass wir Patinnen und Paten unsere Firmlinge als gute Freunde auf ihrem Weg begleiten, Zeit und Erfahrung mit ihnen teilen und sie im Glauben unterstützen.“

Pfingsten

Veni, Creator Spiritus: Reinhard Ziegerhofer, ein in-SPIRI-erter Musiker am Kontrabass und E-Bass, bereicherte den Gottesdienst am Pfingstsonntag, 8. Juni. Gemeinsam mit den Grazer Kapellknaben und Matthias Unterkofler an der Orgel gab es Improvisationen, passend zum Geist des Pfingstfestes.

Foto: Orthacker

Lange Nacht der Kirchen

Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die „Lange Nacht der Kirchen“ am 23. Mai, um unseren Kirchturm zu besteigen oder vor der Kirche einem besonderen Erlebnis zu lauschen. Auf den Stufen vor dem Hauptportal leitete Kirchenmusiker Matthias Unterkofler die Chöre der Herz-Jesu-Kirche mit einer Aufführung des Brahms-Requiems in Klavierfassung. (Einen Videolink von Veronika Pristautz finden Sie auf der Homepage.)

Das Kirchengebäude erstrahlte in magischem Licht, die farbige Fensterrosette entfaltete ihre Wirkung diesmal durch die zusätzliche Beleuchtung von Innen.

Foto: Karlheinz Bauer

Im neuen Schul- und Gemeinschaftsgarten hinter der Kirche wurde bei wärmendem Lagerfeuer Steckerlbrot gebacken. Dabei kamen die Gäste auch über den neuen Garten ins Gespräch.

Foto: Bouvier

Dein Atem

רוּחַ, ruach Elohim

Foto: privat

Leuchtende Farbbahnen von Franziska Pirstinger, virtuose Orgeltöne von Josef Bruckmoser (Messe da la Pentecôte von Olivier Messiaen) und Lichteffekte von Karl Wimmer sorgten für ein ganz besonderes Pfingstereignis.

In einer vollen Herz-Jesu Kirche eröffnete Pfarrer Matthias Keil die Pfingstinstallation von Franziska Pirstinger.
In der monumental anmutenden Pfingstinstallation *Dein Atem – ruach Elohim*, welche die gesamte Höhe des Kirchenschiffes einnimmt, interpretiert Franziska Pirstinger heilige Geistkraft, auf Hebräisch *ruach elohim,* der Gottesatem oder Gotteshauch, durch farbgewaltige, 23 Meter lange Papierbahnen, die den Kirchenraum verändert erlebbar machen und die Besucher und Besucherinnen zum Innehalten und tieferem Nachdenken einladen. In einem monatelang dauernden Prozess wurden die im Text und in der Meditation auftauchenden Empfindungen, die in Farbspuren übersetzten Gebete, malerisch zu Papier gebracht.
Wie ein großer Lichtstrahl fallen sieben Farbbahnen aus dem Heilig-Geistloch. Die sieben Gaben des Geistes: Weisheit, Verstand/Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis/Wissenschaft, Frömmigkeit und Gottesfurcht breiten sich wie ein Zelt über den Gläubigen aus. Eine Farbwelle reicht bis zum Altar, die andere bis zum Kirchenausgang. Der Atem Gottes heilt und erneuert die Kirche. Gottes Odem weht, wo es ihm gefällt.

Auch der georgische Chor Imedi (Hoffnung) begleitete den stimmungsvollen, berührenden Abend.

Foto: U. Bouvier

Ausstellungsdauer
in der Arkadengalerie: 5. Juni bis 22. Juni

29. Juni: Gegen Spenden für die Bauhütte Herz-Jesu können Sie Relikte der Ausstellung (Farbbahnen) beim Pfarrfest erwerben.

Franziska Pirstinger

hat an der PÄDAK Eggenberg und an der Akademie der Bildenden Künste Wien studiert.
Sie ist Malerin und LehrerInnenbildnerin und unterrichtet an der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum.
Kontakt: franziska.pirstinger@pph-augustinum.at

Immobilienverwaltung
Mag. Konstantin Lasserus
Rudolfstraße 25, 8010 Graz
verwaltung@lasserus.at
+43 (0)316 38 46 46

MUSKELAUFBAU FÜR EIN LEICHTERES LEBEN!

Einzel- & Gruppen- & Rehatraining
grazia frauenfitnessclub

Fitter werden, Verspannungen lösen, Rücken stärken, gesund abnehmen, wieder in Bewegung kommen. Auch für Reha-patientinnen und nach der Physiotherapie...

...wir bieten dir keine Wunder, sondern den ehrlichsten und schnellsten Weg, deine Ziele zu verwirklichen: Ein Training mit persönlicher Trainingsbetreuung!

Training **unter Frauen** für jedes **Alter und Fitnesslevel !**

Jetzt Probetraining buchen!

Flexible Trainingszeiten
7 Tage von **6- 21** Uhr

Alberstraße 24 - 8010 Graz
Nähe TU und Rechbauerkino
Mobil 0681 - 8410 4754
www.grazia-fitness.net

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden!

Der Sommer kündigt sich mit entsprechender Kraft an.

Denken Sie an SONNENSCHUTZ, INSEKTENSCHUTZ und REISEAPOTHEKE

Nutzen sie unsere Angebote im Sommer:

SONNENSCHUTZAKTIONEN von:
Avene, la Roche, Eucerin und Ladival!

AKTIONEN für die Reiseapotheke:
IMODIUM, UROAKUT, GASTRO BALANCE REFLU, EMSER und COMBUDORON

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an uns, wir beraten Sie gerne!

Ihr Herz-Jesu-Apothekenteam

UNSERE APOTHEKE MIT HERZ – MITTEN IN GRAZ

STAMM PGR TISCH

... beim Kirchenwirt Klamminger

Am 25.. Juni. ab 17:00

Anregende Gespräche, lebendiger Meinungsaustausch, näheres Kennenlernen untereinander, lebhafte Diskussionen in fröhlicher Runde.

Jeweils mindestens zwei Pfarrgemeinderät:innen sind anwesend und freuen sich auf Euer Kommen!

Foto: U. Bouvier

Feiern Sie mit uns das Herz-Jesu-Fest!

Freitag, 27. Juni, Hochfest Heiligstes Herz Jesu

18:30 Heilige Messe mit unserem ehemaligen Pfarrer Alois Sosteric, anlässlich seines Goldenen Priesterjubiläums. Eucharistischer Segen
Musikalische Gestaltung: Chor der Herz-Jesu-Kirche
Anschließend Agape am Kirchplatz
Gestaltete Anbetungszeit: 20:30 bis 22:00 in der Kirche

Sonntag, 29. Juni, Herz-Jesu-Sonntag

09:15 Treffpunkt zur Prozession im Lessingpark

10:00 Festgottesdienst mit Martin Nana MA, Priester aus Burkina Faso, musikalisch mitgestaltet von der Familienmusik Herz-Jesu

Anschließend Gartenfest im Herz-Jesu-Park

Die Verköstigung übernimmt in bewährter Weise unser „Kirchenwirt Klamminger“.
Für ein Kinderprogramm ist gesorgt.
Musikprogramm: Stefhanie and friends
Glückshafen mit schönen Preisen
Turmführung um 14:00
Wir bitten Sie um Kuchenspenden für unser „Kaffeehaus“. Diese können am Samstag, 28. Juni, von 11:00 bis 13:00 im Pfarrhaus abgegeben werden. Der Reinerlös kommt pfarrlichen und sozialen Anliegen der Pfarre Herz-Jesu zugute.

Hilfe am Fuß!

- Orthopädische Schuhe
- Einlagenversorgung
- Innenschuhtechnik
- Schuhreparaturen
- Fußpflege

ORTHOPÄDIE SCHUHTECHNIK
Rudolf Edelsbrunner
ALLE KRANKENKASSEN
Spitals- und Hausbesuche nach Vereinbarung
Tel. 0316/84 79 33
8010 Graz, Plüddemanngasse 43

Familien feiern

Der Kinderliturgiekreis der Pfarre lädt zum gemeinsamen Feiern ein:

Sonntag, 14. September
10:00 Wortgottesdienst mit Kindergarten- und Schultaschensegnung, im Herz-Jesu-Park

Sonntag, 12. Oktober
10:00 Erntedank-Familiengottesdiest

„Erzählnachmittag“ treff punkt HERZ-JESU

Wie es einmal war …
in Herz-Jesu (und darüber hinaus)

Jeweils am 2. Freitag im Monat, 15:00
Eine entspannte und zugleich spannende Runde für alle, die gern erzählen, zuhören und sich für die fernere und jüngere Vergangenheit interessieren!

Freitag, 4. Juli
Thema: Alte Bäume und besondere Gewächse im Viertel

Freitag, 10. Oktober
Thema: Wird noch bekanntgegeben
Ort: Pfarrhof Herz-Jesu, Clubraum 1

Gruppen

Eltern-Kleinkindertreffen
Freitag, 4. Juli: ab 15:00 bis 17:00; „Plitsch, Platsch“
Sommerpause bis voraussichtlich Anfang Oktober
Infos: PR Irmgard Wünscher-Dringel, 0676/8742-6829

Wortgottesfeier für Kinder
Sonntag, 10:00 am 14.9.

Familienmusik Herz-Jesu
Kontakt: marina.bergovec@gmail.com
weissteiner_e@yahoo.de

„MiniTreff“
Infos: PR Irmgard Wünscher-Dringel und Roko Begovec 0676/1325 618

Junge Erwachsene
Informationen und Kontakt:
Matthias Dilena 0680/2066 499

GAS-WASSER HEIZUNG EGGER
Reparaturdienst
8044 GRAZ, MARIATROSTERSTR. 172
TEL. 0316/39 15 08 U. 39 15 19

Naturapotheke Kompakt – Wie Sie jetzt Ihr Immunsystem stärken!

Die „Kräuterhausapotheke“ ist eine alltagstaugliche, praktische Einrichtung für alle, die ihre Hausapotheke mit gerne mit den wichtigsten natürlichen pflanzlichen Helfern und traditionell bewährten Anwendungen ausstatten möchten. Zugleich erfahren Sie, wie Sie Ihr Immunsystem stärken und sich damit gut für die Jahreszeit stärken können. Denn in der Naturapotheke, die Ihnen Kräuterexpertin Mag.ª Ursula Gerhold vorstellt, geht es vor allem um die konkrete Anwendung verschiedenster, mitunter nicht bekannter Pflanzen.
Selbstverständlich ersetzen Wissen, Rezepte und Zubereitungen niemals den Besuch beim Arzt. Sie geben Ihnen aber ein Werkzeug in die Hand, dem eigenen Körper kontinuierlich etwas Gutes und bei alltäglichen Unpässlichkeiten etwas Passendes tun zu können.

Termine jeweils Mittwoch von 18;30 bis 20:30
24.09: Erntezeit: „Von Artemisia annua“ bis Hagebutte sammeln wir Energie für den Winter
22.10.: Erkältungszeit: Wie wir dem Körper helfen können!
19.11.: Vorfreude auf das wiederkehrende Licht – Wie wir mit Kälte und Dunkelheit besser umgehen können!
Eine Anmeldung ist erforderlich unter:
+43316/8041 452 / bildungsforum@graz-seckau.at
BILDUNGSFORUM bei den MINORITEN
Teilnahmebeitrag: € 20.- pro Abend
Ort: Pfarrhaus Herz-Jesu, Salon im 2.Stock, Sparbersbachgasse 58,

Kirchenmusik

Programm: Juni – September

Das aktuelle Programm ist auf www.chorwerk.at abzurufen.

Musik in der Liturgie

Freitag, 27. Juni, Hochfest Herz-Jesu
18:30 Chor der Herz-Jesu-Kirche

Sonntag, 5. Oktober.
18:00 W.A. Mozart: Krönungsmesse

Konzert

Samstag, 14. Juni
19:45 Ludwig van Beethoven:
SYMPHONIE Nr. IX
Eva-Maria Schmid, Sopran
Eva Summerer, Alt
Gerd Jaburek, Tenor
Ulf Bästlein, Bass
Grazer Universitätschor
Chor der Herz-Jesu-Kirche
Grazer Kapellknaben
Capella Calliope
Dirigent: Matthias Unterkofler

Donnerstag, 19. Juni, Fronleichnam
19:00 Orgelkonzert: Benedikt Muhri

Donnerstag, 3. Juli. Gedenkkonzert
19:00 Mozart Requiem
Im Andenken an KMD Prof. „Onkel Fritz“ Haselwander
Eintritt frei, Sänger:innen willkommen (siehe Seite 7)
Montag, 30. Juni, 19:00 Probe im Bischof Zwerger Saal
Donnerstag, 3. Juli, 16:00 Probe, 19:00 Konzert

Samstag, 27. September
20:00 Panflötenkonzert, Oberkirche

Taufen

Elsa Fiona Bretzl, Cosma Partl, Nicolas Anton Heidinger, Kiara Arzon, Mona Hainz, Carlotta Pildner-Steinburg, Constantin Habenbacher, Michael STEFAN, Ida STEFAN, Sophie Zavernik, Luisa Rèka Prettenthaler, Noah Swatek, Sofia Autengruber, Sophie Therese Zotter

Trauungen

Peter Spatzek und Renate Ladstätter-Spatzek, Marcel Baumgartner und Jeannine Otto

Begräbnisse

Gabriele Teubel, Adolf Siegert, Gertrude Ring, Herta Mitteregger, Dr. Eleonore Ertl, Kurt Jaufer, Edeltrud Eibel, Irma Zeisberger, Dr. Thomas Petnehazy, Franz Pechtl, Mag. Gertrude Straka, Angela Samide, Ilse Pötsch, Karoline Fleck-Rechberger, Dr. Franz Pucher, Prof. Kurt Jungwirth, Elfriede Reichert, Elfriede Mayer-Tadina, KMD Prof. Fritz Haselwander

Pfarrkalender

Juni

Mittwoch, 18.6.
18:30 Vorabendmesse zu Fronleichnam

Donnerstag, 19.6. ◊ Fronleichnam
09:00 Hl. Messe im Dom, anschließend, Prozession zum Katholikentagskreuz im Stadtpark
Keine Hl. Messe in Herz-Jesu!
19:00 Orgelkonzert: Benedikt Muhri

Bis Sonntag, 22.6.
Ausstellung: Franziska Pirstinger, „Dein Atem, Komm!“ Oberkirche und Arkadengalerie S. 17

Mittwoch, 25.6.
15:00 IKANIS-Chor im Salon
17:00 PGR-Stammtisch beim Kirchenwirt

Freitag, 27.6. ◊ Hochfest Heiligstes Herz-Jesu
18:30 Hl. Messe mit Pfarrer Alois Sosteric S. 18
20:30-22:00 gestaltete Anbetungszeit
13:00-18:00 Quartierflohmarkt

Sonntag, 29.6. ◊ Herz-Jesu-Sonntag
09:15 Treffpunkt zur Prozession im Lessingpark
10:00 Hl. Messe
Anschließend: Gartenfest S. 18

Juli

Dienstag, 1.7
18:00 Auf! Besuch in der Stadtpfarrkirche S. 2

Donnerstag, 3.7.
19:00 Mozart-Requiem im Gedenken an KMD Prof. Fritz Haselwander Siehe S. 7

Freitag, 4.7. ◊ Herz-Jesu-Freitag
15:00 Erzählnachmittag, S19
17:45 Vorprogramm zum Herz-Jesu-Freitag
18:30 Hl. Messe eucharistischer Segen

Samstag, 5.7.
15:00 Öffentliche Kirchenführungen

Freitag, 18.7.
13:00 bis 18:00 Quartierflohmarkt

Sonntag, 27. Christophorus-Sonntag
(Sammlung für MIVA)
10:00 Hl. Messe

August

Sonntag, 10.8.
Caritas-Augustsammlung

Mittwoch, 13.8.
19:00 Poetry-Slam am Kirchplatz

Donnerstag, 14.8.
18.30 Vorabendmesse zum Fest Mariä Himmelfahrt

Freitag, 15.8. ◊ Mariä Himmelfahrt
10:00 Hl. Messe mit Kräutersegnung, anschließend Agape

Freitag, 22.8.
13:00 bis 18:00 Quartierflohmarkt

September

Freitag, 5.9. ◊ Herz-Jesu-Freitag
17:45 Vorprogramm zum Herz-Jesu-Freitag
18:30 Hl. Messe, eucharistischer Segen

Sonntag, 14.9.
10:00 Hl. Messe und Wortgottesdienst für Kinder mit Kindergarten- und Schultaschensegnung

Freitag, 19.9.
13:00 bis 18:00 Quartierflohmarkt

Samstag, 27.9.
20:00 Panflötenkonzert, Oberkirche

Vorschau Oktober

Freitag, 3.10. ◊ Herz-Jesu-Freitag
17:45 Vorprogramm zum Herz-Jesu-Freitag
18:30 Hl. Messe mit eucharistischem Segen

Samstag, 4.10. bis Samstag, 18.10.
Bücherbazar S 2

Sonntag, 5.10.
10:00.W.A. Mozart: Krönungsmesse S.19

Freitag, 10.10.
15:00 Erzählnachmittag, Clubraum 1

Sonntag, 12.10.
10:00 Erntedankfest, Familiengottesdienst

Auf einen Blick

Gottesdienste

Sonntags
10:00 Pfarrmesse (Familien-, Jugendmesse)

Wochentags
07:00 Laudes (dienstags bis samstags)
08:30 Frühmesse (dienstags, donnerstags)
18:30 Abendmesse (mittwochs, freitags, samstags)

Tauftermine
Samstag, 11:00 am 12.7., 26.7., 11.10.
Sonntag, am 17.8., 7.9.

Beichtzeiten und Aussprache
jeden 1. Freitag im Monat (Herz-Jesu-Freitag) 18:00–18:25 und nach Vereinbarung

Haus- und Krankenkommunion
Gerne bringen wir kranken und älteren Menschen die hl. Kommunion ins Haus. Bitte um Meldungen in der Pfarrkanzlei.

Pfarrcafé
Sonntags ab 10:45
Termine im Schaukasten beachten!

So erreichen Sie uns

Pfarrkanzlei
Dienstag bis Donnerstag 09:00–12:00 und Freitag 09:00-11:00,
Ferien: Dienstag bis Freitag 09:00-11:00, sowie nach Vereinbarung
Telefon: 0316/826285
E-Mail: graz-herz-jesu@graz-seckau.at

Sprechstunden des Pfarrers
sowie Beicht- und Seelsorgegespräche nach tel. Vereinbarung

Homepage
www.graz-herz-jesu.at

Pastoralreferentin
Irmgard Wünscher-Dringel 0676/8742 6829

Sozialsprechstunden
Termine siehe Aushang im Pfarrhaus

Die Zeit ist kurz,
um Beweise unserer Liebe
zu geben, und wir leben nur
einmal.
Maximilian Kolbe

Redaktionsschluss: Freitag 30.5.; Erscheinungstermin: Mittwoch,18.6.

Amtliche Mitteilung des R.K. Pfarramtes Herz-Jesu (Herausgeber und Verleger), Graz, Sparbersbachg. 58
DVR-Nr. 0029874 (1241)
Schriftleitung und Gestaltung: Ursula Bouvier, u.bouvier@inode.at
Lektorat: Sigrid Weiss
Anzeigen: Anneliese Danilko
Herstellung: RehaDruck , 8051 Graz Viktor-Franz-Straße 9

P. b. b. 02Z032675 M, Erscheinungsort: Graz
Verlagspostamt 8010 Graz

An: